

# Präimplantationsdiagnostik gibt zu reden

Anstehende Änderungen der «Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich» und des «Fortpflanzungsmedizinengesetzes»

**(dm) Der Bundesrat hat Mitte 2013 seinen Regelungsentwurf dem Parlament überwiesen. Im Frühling haben sich National- und Ständerat damit befasst. Den Änderungen der Verfassungsbestimmungen (Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich) haben beide Kammern zugestimmt, die Vorlage wird voraussichtlich 2015 vor das Volk kommen.**

Beim eigentlichen Fortpflanzungsmedizinengesetz (FMedG) konnte in der letzten Session noch keine Einigung gefunden werden. Der Ständerat hat am Entwurf des Bundesrates Korrekturen – insbesondere betreffend der Auswahl bestimmter Eigenschaften beim Kind – angebracht und grosse ethische Bedenken bezüglich den sogenannten «Retterbabys» zur Gewebespender für kranke Geschwister.

Im Nationalrat wehte ein liberalerer Wind. Im Reagenzglas gezeugte Embryos sollen vor der Einpflanzung in den Mutterleib auch auf numerische

Chromosomenstörungen untersucht werden dürfen (Aneuploidie-Screening). Neben medizinischen Gründen sprachen Argumente wie «PID-Tourismus» oder «Schwangerschaft auf Probe» für das Aneuploidie-Screening. «Tests, mit welchen erfolgreiche Schwangerschaften verhindert werden können, sollten zulässig sein», sagte der Freiburger SP-Vertreter François Steiert.

Beide Räte haben sich aber grundsätzlich für die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik ausgesprochen. Insbesondere kirchlichen Kreise haben je-

doch Widerstand gegen die Revision angekündigt. CVP-Vertreter hatten in beiden Räten Nichteintreten auf die Vorlage beantragt, es ist von einem Referendum gegen die Gesetzesänderung die Rede.

Da die Änderungen im FMedG zur Erhöhung der Zahl der in vitro erzeugten Embryos andererseits eine Verfassungsänderung voraussetzt, untersteht sie dem obligatorischen Referendum. So wird das letzte Wort mit grosser Wahrscheinlichkeit in beiden Fällen der Souverän haben.



Die Routinediagnostik im Autoimmun-Labor umfasst eine Vielzahl von Analysen, die den Einsatz unterschiedlicher Methoden wie Immunoassay und Immunfluoreszenz erfordern. Das Konzept des *Integrated Lab* ermöglicht die Steuerung der einzelnen Geräte über eine zentrale Software, QUANTA Link®, die gleichzeitig die Verwaltung aller Daten und die Kommunikation mit dem LIS gewährleistet.

Le diagnostic de routine dans un laboratoire d'auto-immunité inclut une variété d'analyses qui requièrent des méthodes différentes telles que l'immunofluorescence et l'Immunoassay. Le concept du Laboratoire intégré permet le contrôle de différents instruments par un programme central, QUANTA Link®, qui assure en même temps la gestion de données et la communication avec le LIS.

**RUWAG Handels AG**  
Bielstrasse 52  
2544 Bettlach

Tel. 032 644 27 27  
ruwag@ruwag.ch  
www.ruwag.ch

